



NACHRUF AUF ANDRÉ BÄTTIG

Vor rund zwei Wochen nahmen mehrere hundert Trauernde Abschied von Stadtrat André Bättig. Als Helikopterpilot war er am 28. September bei einem tragischen Flugunfall auf dem Gotthard ums Leben gekommen. Das Fliegen war seine Leidenschaft, die er im Militärdienst ausleben konnte. Vor sechs Jahren liess er sich nach vielen Jahren auf der Aluette II und III auf den Super-Puma umschulen mit dem Ziel, möglichst lange als Milizpilot fliegen zu dürfen.

André Bättig wurde am 31. Juli 1966 geboren und lebte mit seinen Eltern und seiner Schwester vorerst in Bagdad, Mexico City und Monrovia, bevor sich die Familie in Effretikon niederliess. Auf das Gymnasium in Winterthur folgte ein Bauingenieurstudium an der ETH Zürich. Im Ingenieurbüro ewp in Effretikon fand er eine Arbeitsstelle und ein Umfeld, das ihm sehr gefiel. Als engagierter Mitarbeiter mit grossem Vorwärtsdrang gehörte er in den letzten Jahren auch der Geschäftsleitung an. Er lebte mit seiner Frau und seinen drei Kindern in einem selbst umgebauten Bauernhaus in Effretikon; nach der Scheidung wagte er sich mit seiner neuen Lebenspartnerin nochmals an die anspruchsvolle Sanierung eines alten Gebäudes. Sein Tatendrang und seine Kreativität kamen schon in der Pfadi Effretikon gut zum Ausdruck, so wie auch seine Freude an Tätigkeiten in der Natur, sei es auf dem Wasser oder in den Bergen. Dorthin zog es ihn mit seinen Kameraden vom Skiclub Effretikon immer wieder.

Seit 1998 betätigte er sich auch in der Lokalpolitik, vorerst im Grossen Gemeinderat, ab 2006 im Stadtrat, wo er als Finanzvorstand begann und nach vier Jahren ins Ressort Jugend und Sport wechselte. Mit grossem Einsatz unterstützte er dort den Ausbau des Sportzentrums Eselriet sowie die städtischen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Als überzeugter Liberaler war er Mitglied der FDP, deren Ortssektion er während vier Jahren präsidierte. André Bättig hat in vielen Bereichen Grosses geleistet und hinterlässt zahlreiche Lücken. Sein überlegtes Handeln und sein Zukunftsglaube, aber auch sein fröhliches und geselliges Wesen bleiben unvergessen.